

## Unsere Gottesdienste

	in Nieder-Beerbach		in Frankenhausen	
01. Jan 08			17:00 Uhr	Neujahrs-Gottesdienst
06. Jan 08	10:15 Uhr	Gottesdienst mit d. Elferrat der SKG im Gemeindehaus		
13. Jan 08	10:15 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus	09:00 Uhr	Gottesdienst
			10:30 Uhr	Kindergottesdienst
20. Jan 08	10:15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindehaus		
27. Jan 08	10:15 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus	09:00 Uhr	Gottesdienst
	10:00 Uhr	Kindergottesdienst im Container-Kiga		
03. Feb 08	10:15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindehaus		
10. Feb 08	10:15 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus	09:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
			10:30 Uhr	Kindergottesdienst
17. Feb 08	10:15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindehaus		
24. Feb 08	10:15 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus	09:00 Uhr	Gottesdienst
	10:00 Uhr	Kindergottesdienst im Container-Kiga		

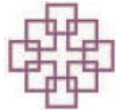


der Ev. Kirchengemeinden Nieder-Beerbach und Frankenhausen

Dezember 2007 / Januar / Februar 2008



Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird“  
Lk. 2.10



## Auf ein Wort....

Liebe Leserinnen, liebe Leser in Nieder Beerbach und Frankenhausen,

Kirche neu entdecken - dazu laden die beiden neuen Fenster in der Frankenhäuser Kirche ein. Seit wenigen Tagen sind sie eingebaut. Sie „erzählen“ in einem ganz eigenen, ästhetisch schönen Stil vom Glauben. Der Betrachterin und dem Betrachter wird die frohe Botschaft in einer ganz eigenen Art und Weise nahe gebracht.

Geschwungene Linien vornehmlich in Blau und auch in Rot nehmen mich mit auf eine Gedankenreise in diesem altehrwürdigen Gotteshaus. Gerade das Blau erinnert mich an die Fensterbilder, die von Marc Chagall gestaltet wurden, für ihn war die Farbe des Blauen die Farbe des Himmels.

Früher, als nur wenige Menschen des Lesens und Schreibens kundig waren, verkündeten Bilder (unter anderem) die Botschaften des christlichen Glaubens. Meist in eindeutiger, gegenständlicher Form, sie waren eben gedruckte Sprache in Bildern. Ihre Bilder, Farben und Formen waren so konkret, dass der Interpretationsspielraum klein war. Diese modernen Bilder des Künstlers Robert Münch hingegen sprechen eine andere Sprache als die gewohnte. Sie lassen mir Raum für eigene Gedanken, öffnen mir etwas den Blick und die innere Sprache für den Himmel - für das Transzendente, für Gott.

An einer Stelle sind die Fenster doch gegenständlich, auf dem rechten Bild erkennt man Trauben und Ähren - einen Hinweis auf das Abendmahl, auf dem linken Bild eine Taube, das Symbol für die Taufe.



Ich lade Sie ein, mit den Bildern Kirche und die frohe Botschaft neu zu entdecken.

Herzlichst

Ihr

Stefan Hund, Pfr.

### Hausbibelkreis

Alle 2 Wochen trifft sich der Hausbibelkreis unserer Kirchengemeinde Nieder-Beerbach bei Frau Renate Bachmann.  
Nächster Termin:  
30. November 9:30 - 11:00 Uhr

## Unsere Gottesdienste

Dez. 07	in Nieder-Beerbach		in Frankenhausen	
02.	10:15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		
	10:00 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus		
09.	10:15 Uhr	Taufgottesdienst und Gospelchor	09:00 Uhr 10:30 Uhr	Gottesdienst mit Gospelchor Kindergottesdienst
16.	18:00 Uhr	Waldweihnacht, Gottesdienst an der Grillhütte		
23.			16:00 Uhr	Krippenspiel
24.	16:00 Uhr 22:00 Uhr	Familien-gottesdienst und Krippenspiel Christmette mit Ulrich Knopp	18:00 Uhr	Christvesper
25.			10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
26.	10:15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindehaus		
31.	18:00 Uhr	Jahresschluß-Gottesdienst im Gemeindehaus		

## Freud und Leid

### Wir gratulieren herzlich zur Taufe:

Am 28.10.2007 wurde Dinah Marleen Lackinger in Frankenhausen getauft.

Am 11.11.2007 wurde Katharina Veith in Frankenhausen getauft.

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen !



### Goldene Hochzeit

Lina und Wilhelm Rettig am 11.10.2007  
Marie und York Rogotzki am 30.11.2007



### Diamantene Hochzeit

Marie und Siegfried Bernhardt am 08.11.2007

### Wir nahmen Abschied:

#### in Nieder-Beerbach:

Karl-Arnold Wilhelm Rähler starb im Alter von 87 Jahren.  
Die Trauerfeier fand am 28.08.2007 statt.

Adam Ludwig starb im Alter von 77 Jahren.  
Die Trauerfeier fand am 11.09.2007 statt.

Emma Heß starb im Alter von 82 Jahren.  
Die Beerdigung fand am 13.09.2007 statt.

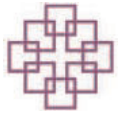
Klara (Claire) Fischer starb im Alter von 67 Jahren.  
Die Beerdigung fand am 19.11.2007 statt.

#### in Frankenhausen:

Julian Krämer starb bei der Geburt und wurde am 09.10.2007 beerdigt.



## Sanierungsmaßnahmen im Pfarrhaus



Viele von Ihnen haben es mit bekommen, der Pfarrer ist mit seiner Familie in Nieder-Beerbach umgezogen. Das war notwendig, denn Wasser aus dem Erdreich war auf breiter Front von unten in den Estrich und auch die Wände gesickert. Die Sperr- und Isolierschicht, die vor 40 Jahren in einer damals üblichen Art und Weise gegen die Feuchtigkeit eingebaut worden war, war unbemerkt brüchig geworden, hatte nicht mehr dicht gehalten.

Ein schwacher Trost ist, dass wir hierbei kein Einzelfall sind. Diese Herausforderung, so die beteiligten Architekten, zeige sich derzeit ähnlich auch in anderen Gebäuden, die Ende der 60er Jahre erstellt worden sind.

Im Laufe der Zeit hatte sich Schimmel im Estrich und den Wänden der Schlaf- und Kinderzimmer gebildet. Diverse Möbelstücke sind vom Schimmel angegriffen und müssen genauso wie der Estrich und ein Teil des Wandputzes entsorgt werden. In Wand und Boden wird eine chemische Sperre eingezogen und Heiasphalt auf die Bodenplatte aufgebracht.

Wir gehen aber davon aus, dass das Problem im Wohnbereich des Pfarrhauses mit dieser Sanierungsmaßnahme beseitigt werden wird. Nach vorsichtiger Schätzung sollen die Maßnahmen im Wohnbereich

bis Weihnachten abgeschlossen sein. Der Rückzug erfolgt dann nach dem Jahreswechsel, wenn alles so läuft wie geplant.

Das Büro von Pfarrer Stefan Hund ist auch während der Bauzeit in der Untergasse 16 besetzt.



## Was Kinder im Kindergarten lernen

Vieles von dem, was Kinder im Kindergarten lernen, tragen sie nicht vorzeigbar in der Hand mit nach Hause. Trotzdem haben sie dort eine Menge erfahren und gelernt - Qualitäten, die stark machen für das Leben.

Zwölf Beispiele für Lernerfolge im Kindergarten, die vielleicht nicht gleich ins Auge springen, dafür Kinder aber um so wirkungsvoller in ihrer Entwicklung unterstützen.

### Du bist mir wichtig

In der altersgemischten Gruppe erleben sich Kinder mal groß, mal klein, mal stark, mal helfend, mal Hilfe suchend ... Solche eigenen Erfahrungen sind die Grundlage für gegenseitiges Verständnis und verantwortliches Handeln.

### Ich habe Interesse

Kinderfragen werden aufgegriffen. Zusammen macht man sich auf die Suche nach Antworten. Wo Kinder in ihren Interessen ernst genommen werden, entwickeln sie Freude am Lernen und Entdecken.

### Ich begreife

Kinder lernen ganzheitlich. Sie wollen die Dinge nicht nur anschauen oder darüber reden. Sie wollen sie anfassen, daran riechen, schmecken, befühlen, damit experimentieren. Das ist im Kindergarten erlaubt und wird gefördert. Sinneswahrnehmungen sind die Grundlage für ein differenziertes Vorstellungs- und Denkvermögen.

Deshalb haben Kinder zwar häufig schmutzige Hosen und klebrige Hände. Aber nur so machen sie all die Erfahrungen, die sie später einmal in die Lage versetzen, in der Schule mit zu denken und Zusammenhänge gedanklich nachvollziehen zu können.

### Ich kann etwas

Sich selbst an- und ausziehen - die Schuhe selbst binden - darauf achten, dass der verlorene Hausschuh wieder gefunden wird - das verschüttete Getränk selbst aufwischen. Das sind die kleinen Schritte zur großen Selbstständigkeit.

### Das will ich wissen

Die Triebfeder zum Lernen ist die Neugier. Und neugierig sind Kinder ganz gewaltig. Dies ist im Kindergarten erwünscht und wird auch unterstützt.

### Ich traue mich

Mit dem Messer schneiden, sägen, auf Bäume klettern - Kinder wollen die Dinge "echt" tun und nicht nur im Spiel. Im Kindergarten dürfen Kinder, werken, pflanzen, eigene Ideen verwirklichen ... Zutrauen macht stark und motiviert.

### Ich habe eine Idee

Bilder malen, werken, gestalten, musizieren, im Sand spielen, Geschichten spielen und erfinden... Der Kindergarten bietet Zeit, Möglichkeiten und Freiheit für eigene Ausdrucksformen. Dabei entwik-

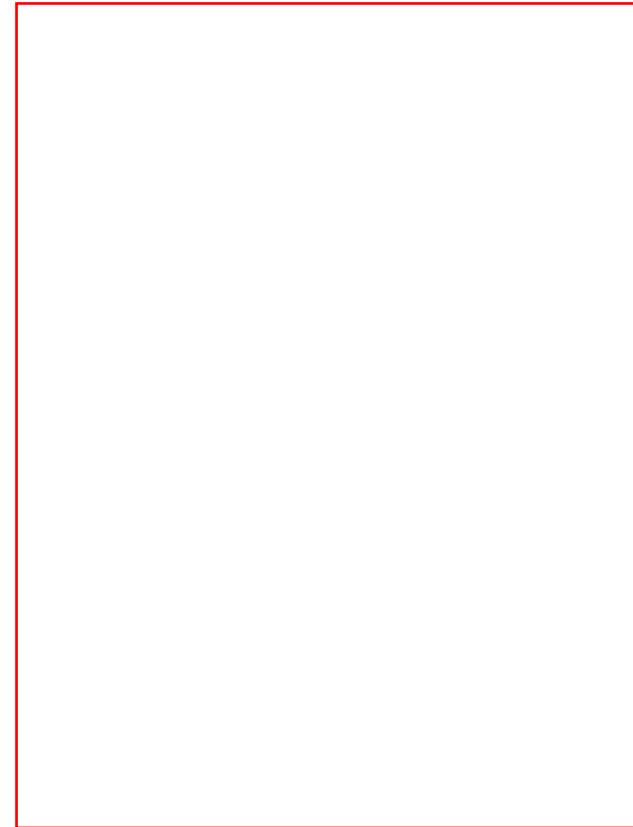
## Herzlichen Glückwunsch



Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen

In Nieder-Beerbach

Dezember





## Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen

in Frankenhausen:

Dezember



keln Kinder Eigeninitiative und Phantasie, verfolgen ihre Ideen, finden eigene Wege und Lösungen, werden erfinderisch und kreativ.

### Das mache ich gern

Kindergartenalltag orientiert sich am Bedürfnis der Kinder. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Spiel zu. Spielen macht Spaß, und was Spaß macht, das machen Kinder mit ganzem Herzen. Zeit zum Spielen ist Zeit, in der Kinder einer Sache mit Konzentration nachgehen und dabei Ausdauer und Durchhaltevermögen entwickeln.

### Ich gehöre dazu

Mit anderen zusammen sein, heißt für Kinder vor allem mit anderen spielen. Gemeinsames Spielinteresse verbindet. Im Spiel planen Kinder miteinander, setzen sich auseinander, lernen sich behaupten, finden Kompromisse, schließen Freundschaften ...

### Ich habe was zu sagen

Einen Streit miteinander klären - erzählen, was man erlebt hat - zusammen einen Ausflug planen - nach der eigenen Meinung gefragt werden - sagen können, was man will und was man nicht möchte ... Das macht stark. Wer sich sprachlich auszudrücken lernt, kann sich mit anderen verständigen, wird nicht überhört oder übergangen.

### Ich habe eine Aufgabe

Im Kindergarten übernehmen Kinder Aufgaben in der Gemein-

schaft. Den Tisch decken, nach dem Spiel zusammen aufräumen, dem anderen beim Anziehen helfen, im Garten ein Beet anpflanzen und pflegen, sich um ein neues Kind kümmern ...

In vielen kleinen Handlungen lernen Kinder, Verantwortung für einander und für eine gemeinsame Sache zu übernehmen.

### Du wirst mir vertraut

Im Kindergarten treffen Kinder aus verschiedenen Elternhäusern, mit unterschiedlichem familiärem, kulturellem und nationalem Hintergrund zusammen. Was sich gesellschaftlich noch schwierig gestaltet, wird hier „im Kleinen“ oft schon selbstverständlich voneinander erfahren und miteinander gelebt.

aus:

*Theorie und Praxis der Sozialpädagogik  
Evangelische Fachzeitschrift für die  
Arbeit mit Kindern*



## Erstes Heuwegstrassenfest bringt Spende für den Kindergarten

Als um 15:00 Uhr am 1. September dieses Jahres Petrus die Schleusentore schloß und der Regen aufhörte konnte in Nieder-Beerbach im Heuweg das erste Straßenfest stattfinden.

Geplant schon im Frühsommer, von allen Anwohnern tatkräftig unterstützt, wollte man so sich noch besser kennenlernen und ein paar schöne Stunden gemeinsam verbringen. So kamen dann rund 80 Personen aus dem Heuweg, einige aus dem Burgweg sowie Freunde und Bekannte zusammen. Alle brachten etwas zum Essen mit. Für Getränke und Rastplätze war gesorgt, und so startete man gemütlich im Wendehammer am Ende vom Heuweg.

Zweifelsohne war der Höhepunkt ein nicht ganz so ernstgemeinter spielerischer „Wettkampf“ dreier Ehepaare aus dem Heuweg. So mußten die Ehefrauen unter lauten Anfeuerungsrufen der Zuschauer

ihren Ehegatten ein Stoffherz „achtern“ aufnähen. Eine einfache Sache? Nicht ganz. Denn den Damen wurden zur Überraschung aller die Augen verbunden. Und die Teenager-Mädchen des Heuweges vergaben als Juroren die Plätze. Weitere Geschicklichkeits- und Schnelligkeitsspiele folgten noch.



Am Ende wurde das beste Ehepaar gekürt. Alle hatten viel Spaß und blieben zusammen bis spät in die Nacht hinein.

Durch einige Spenden und großzügiger Verrechnung der Getränke waren sogar zum Abschluß noch € 100,- übrig. Die Summe wurde dem Kindergarten in Nieder-Beerbach gespendet. Das Geld soll nun für Spiel- und Beschäftigungsmaterial verwendet werden. Alle waren sich zum Schluß einig. Auch im nächsten Jahr wird es wieder ein Strassenfest im Heuweg gegeben. Der Zusammenhalt und das Verständnis untereinander konnte dadurch noch verstärkt werden. Wir können allen anderen Strassen in der Gemeinde ähnliches nur empfehlen.  
*Harald Rapp*



Das Organisationsteam H. Otto, H. Rapp und M. Hilb überreichten S. Essinger die Spende

## In eigener Sache

Der Gemeindebrief nimmt in der christlichen Gemeinde eine wichtige Aufgabe wahr. Neben den wesentlichen Informationen des kirchlichen Lebens für die Gemeindemitglieder, soll er auch allen Menschen Einblick, Ausblick, Wissenswertes, Gewinnendes und Anregendes bieten. Insbesondere für Kinder und junge Familien aus Nieder-Beerbach und Frankenhausen ist unser inhaltliches Angebot im Gemeindebriefes um einige Rubriken erweitert worden. Stöbern Sie und finden Sie neue Anregungen. Viel Spaß beim Lesen.

Übrigens sparen Sie nicht mit Kritik, Lob oder eigenen Ideen. Die Redaktion braucht diese.

*Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern eine gesegnete  
Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start nach 2008*

*Ihr Stefan Hund und das Team vom Gemeindebrief*

### Sie erreichen unser Gemeindebüro

in der Untergasse 26 - 64367 Mühltal - Nieder-Beerbach  
Telefon: (0 61 51) - 5 72 09

Unsere Sekretärinnen, Frau Langer und Frau Riermeier sind  
Di.-Fr. zw. 9.00 Uhr - 11.30 Uhr persönlich erreichbar.

eMail: [muehltal-evangelisch@web.de](mailto:muehltal-evangelisch@web.de)  
Internet: [www.muehltal-evangelisch.de](http://www.muehltal-evangelisch.de)

Sie erreichen: Pfarrer Stefan Hund -  
Telefon: 06151 - 1 36 46 56 (AB) - [Pfarrer@muehltal-evangelisch.de](mailto:Pfarrer@muehltal-evangelisch.de)  
Montags ist der freie Tag unseres Pfarrers - hier vertritt ihn in bewährter  
guter Weise: Pfarrer Wilfried Maier aus Nieder-Modau: 06154 - 26 69

### Impressum des Gemeindebriefes

Redaktion: Uta Garten, Stefan Hund (V.i.S.d.P.), Silke Eckstein,  
Ilona und Harald Rapp

Redaktionsschluss war der 12. November 2007 und der nächste  
Redaktionsschluss wird am 2. Februar 2008 sein.

Redaktionelle Beiträge bitte an Frau Rapp, Tel.: 59 76 93,

eMail: [gemeindebriefredaktion@muehltal-evangelisch.de](mailto:gemeindebriefredaktion@muehltal-evangelisch.de)

(Beiträge bitte nur in gängigen Formaten unter Windows (Word).

Auflage: 1250 Exemplare

Der Gemeindebrief wird an alle Haushalte in Nieder-Beerbach und Frankenhausen  
verteilt.





## Denk-mal



## Spenden

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Firma Robert Münch aus Groß-Umstadt ([www.robert-muench.de](http://www.robert-muench.de)) ganz herzlich für die wundervollen Arbeiten an den Kirchenfenster in Frankenhausen bedanken. Mit ihrer anschließenden Spende konnten wir zum ersten Male ein farbiges Titelblatt mit den neuen Kirchenfenstern präsentieren. **Vielen Dank.**

Wir hoffen natürlich auf Nachahmer. Kommerzielle Anzeigen gehören nach unserem Verständnis allerdings weiterhin nicht in den Gemeindebrief.

## Nach fünfzehn Jahren kein Besuchsdienst mehr in Nieder - Beerbach ? !

Nach 15 Jahren und 7 Monaten werden wir den Geburtstags-Besuchsdienst, aus verschiedenen persönlichen Gründen, aufgeben.

Wir wünschen uns sehr, dass sich ab Januar 2008 Nachfolger oder Nachfolgerinnen finden, die diesen Dienst weitermachen, damit der persönliche Kontakt zur Gemeinde bleibt.

*Irene Kißner / Ursula Ebus*

Am 1. Juni 1992 war es soweit, drei Damen aus dem damaligen Kirchenvorstand hatten sich bereit erklärt, Pfarrer Schupp bei seinen Geburtstagsbesuchen zu unterstützen, d.h. die Jubilare sollten nicht nur, ab fünfundsiebzig Jahre, bei den runden und halbrunden Geburtstagen vom Pfarrer besucht werden, sondern auch bei den dazwischen liegenden. Eine ganz schön aufwendige Sache, wenn man mal die Geburtstagslisten im Gemeindebrief betrachtet, zumal eine der drei Damen recht bald aus Zeitmangel ausschied.

Irene Kißner und Ursula Ebus haben seitdem diesen Dienst zuverlässig und mit großem Engagement versehen, auch als sie schon lange nicht mehr dem Kirchenvorstand angehörten. Ganz selbstverständlich organisierten sie eine Vertretung, falls wirklich beide mal an einem Termin verhindert waren. Daneben gab es noch eine Reihe alter und meist alleinstehender Damen, die auch ohne Geburtstag, zwischendurch mal besucht wurden.

Immer lösten ihre Besuche große Freude aus, es wurden oft sehr tief gehende Gespräche geführt und die beiden Damen hatten auch selbst immer viel Spaß an dieser Aufgabe.

Zum Jahresende, nach fünfzehn Jahren und sieben Monaten, wollen sich beide aus persönlichen Gründen von diesem Dienst zurückziehen. Ihr großer Wunsch ist es, dass sich Nachfolger für diese Arbeit finden.

Wir, d.h. der jetzige Kirchenvorstand, danken den beiden Damen herzlichst für diesen jahrelangen Einsatz und wünschen ihnen weiterhin alles Gute, Glück und Segen.

*Dr. Gertrud v. Kaehne*

## 100-jährige Bestehen der evangelischen kirchlichen Frauenvereine

Unter dem Motto „Im frischen Wind auf gutem Kurs“ wurde das 100-jährige Bestehen der ev. kirchl. Frauenvereine gefeiert.

In der Stadtkirche zu Darmstadt konnten leider nicht alle Teilnehmerinnen einen Platz finden. Von 1500 Teilnehmerinnen mussten 800 draußen bleiben.

Es war ein wunderbarer Gottesdienst, welchen der Präsident der ev. Kirche Hessen-Nassau Prof. Dr. Peter Steinacker hielt. Unter der Leitung der Kirchenmusikerin Frau Prof. Dr. Reich wurde herzerfrischend gesungen.

Nach den Grußworten von Frau Bundesministerin Brigitte Zypries und Herrn Ministerpräsident Roland Koch, bewegte sich eine große Schar Menschen durch die Stadt zur Otto Bernd Halle und der TU Darmstadt.

Hier herrschte dann den ganzen Tag reges Treiben. Sei es auf dem Markt der Möglichkeiten oder bei den zahlreichen Workshops, welche regen Zuspruch fanden.

Das kabarettistische Programm der Theologin und Clownin Gisela Mathiae war ein voller Erfolg. Es war wie auf einem kleinen Kirchentag.

Die wechselvolle Geschichte der ev. Frauen in Hessen und Nassau zeigte eine interessante Ausstellung im Stadtarchiv, welche von der Pröpstin Karin Held und Frau Bundesministerin Zypries eröffnet wurde und noch 14 Tage besichtigt werden konnte.

Wollen wir hoffen, dass sich auch heute noch mutige Frauen finden, die sich für andere Menschen mit aller Kraft und Freude einsetzen, wie unsere Vorfahrinnen.

*Edith Münchow*



*Büste der Elisabeth um 1500, die auf der Wartburg ausgestellt ist*

## Geistliche Abendmusik

Am Ewigkeitssonntag (25.11. / Totensonntag) gastiert das Rehkopf-Quintett aus Darmstadt wieder in der Frankenhäuser Kirche.

Um 18 Uhr beginnend wechseln sich klassische Stücke für Streicher, gespielt durch das Rehkopf-Quintett, und Gedanken zu Abschied, Tod und Ewigkeit von Pfarrer Stefan Hund ab. Der Eintritt ist frei. Um eine Kollekte wird gebeten.



## Konzert - keltische Harfe zum Advent

Samstag, 1. Dezember 2007 um 19 Uhr  
In der Ev. Kirche Nieder-Beerbach

Weitere Infos zum Künstler unter  
[www.thomasloefke.de](http://www.thomasloefke.de)

Thomas Loeffke studierte in Dublin und Berlin. Seine Spielweise gilt als einzigartig auf der Welt. Sein feinfühligere Umgang mit sensitiven Melodien, gepaart mit seiner unnachahmlichen sanften Anschlagstechnik, lässt die Zuhörer davon schmelzen und begeistert schon seit vielen Jahren die Fachwelt.



Abendkasse 14,- VVK 12,-  
Erm. 10,- / 12,-

## Oase im Advent - Schweigen in der Kirche

Alles rennt in der Adventszeit, mit Musik und Werbung werden wir zwangsbeschallt - eine wirkliche Ruhe, auch eine wirkliche Vorbereitungszeit auf Weihnachten will sich nur schwerlich einstellen. Daher lädt Sie Pfarrer Stefan Hund auch in diesem Jahr wieder zum angefüllten Schweigen für eine

Stunde am Abend in die Kirche ein. Nach einem kurzen Impuls beginnt die wohltuende Schweigezeit und wird nach 1 Stunde mit einem Gebet und dem Segen beendet.

Immer donnerstags im Advent (6., 13., 20. Dez.) um 20.00 Uhr in der Nieder-Beerbacher Kirche.





**Lebendiger Adventskalender  
Frankenhausen**

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder einen lebendigen Adventskalender organisieren und dazu suchen wir Familien, die gerne ein Adventsfenster gestalten möchten. Adventsfenster mit Aktion finden wie gewohnt dienstags und freitags um 18:00 Uhr statt.

Interessierte melden sich bitte bis 25.11 bei Silke Eckstein (-7510)

## Jahresausflug der Ev. Frauenhilfe Nieder-Beerbach und Frankenhausen

Noch in guter Erinnerung an den Ausflug im vorigen Jahr in die Bischofsstadt Fulda mit Besichtigung der Innenstadt, dem Dom und der Krypta mit Grabmal des heiligen Bonifatius und dem Klostergarten, folgte dieses Jahr wieder ein Omnibusausflug. Das Ziel war der Luftkurort Büdingen am Fuße des Vogelsberg, gleichzeitig hessische Kreisstadt. Beeindruckend war die Führung durch das mittelalterliche Ysenburgsche Renaissance Schloss.

Die Erläuterungen über die früheren Gemächer und Zimmer ließen verflossene Jahrhunderte noch einmal Revue passieren. Nachhaltig wirkte auch die fürstliche Kapelle mit den wertvollen Holzvertäfelungen. Die Wasserburg wurde in der Zeit von Kaiser Barbarossa erbaut. Seit dem Jahr 1258 bewohnen die Fürsten von Ysenburg das Schloss. Der eine Flügel der Anlage ist jetzt noch bewohnt von dem Nachkommen Wolfgang Ernst Fürst zu Ysenburg mit seiner Familie. Er ist engagierter Bürger der Stadt und Präsident des AvD. Er machte kürzlich von sich reden in dem er meinte: „Der Staat sollte ein Zeichen setzen, die Ökosteuer endlich senken. Nur so können Autofahrer, vor allem Pendler, wieder entlastet werden.“



Eine genüssliche Stärkung erfuhren die Odenwälder Reisefreudigen im Schloßhotel. Ein Gang durch die gepflegte Altstadt folgte. Interessant: die vielen Stein- und Fachwerkhäuser. Hier war das Anlaufen von Geschäften in der Einkaufszeile zu registrieren. Bei Kaffee und Kuchen gestärkt, folgte die Heimfahrt von einem erlebnisreichen Tag. Die Organisation teilten sich Edith Münchow aus Nieder-Beerbach, Inge Strucken aus Nieder-Ramstadt und Elisabeth Loos aus Frankenhausen.

Die Fahrt in das nördliche Hessen wird lange in Erinnerung bleiben. Auf der Heimreise dankte ein Fahrtteilnehmer den Initiatorinnen und gratulierte nachträglich zum 94. Geburtstag der Pfarrerswitwe Ingeborg Schmidt aus Frankenhausen.

*Adam Breitwieser*

Bekannt gegeben werden noch die Zusammenkünfte der Ev. Frauenhilfe:

Nieder-Beerbach: jeden 2. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr im ev. Gemeindehaus, Untergasse 16.

Frankenhausen: jeden 1. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus.

Gäste sind in den Gemeinden herzlich willkommen.

## Kinderseite

## Noel-Baba oder wie der Weihnachtsmann zu seinem Namen kam

In der ganzen christlichen Welt feiert man im Dezember den Nikolaustag. Überall tritt er auf in rotem Mantel, schwarzen Stiefeln und langem weißen Bart, unter dem Weihnachtsbaum Geschenke aus seinem Sack an die Kinder verteilend. Doch gab es den Weihnachtsmann, den Nikolaus wirklich? Ja, wahr ist dass die in der ganzen Welt bekannte Figur vom Hl. Nikolaus, in Myra dem heutigen Demre im Süden der Türkei als Bischof gelebt hat. Geboren um 245 n. Chr. genoss er als Sohn einer wohlhabenden Familie eine gute Ausbildung und widmete sich der Menschheit. Er half den Menschen auf humane Art, ihre Schwierigkeiten zu lösen. Er wurde aufgrund seiner Hingebung zu den Menschen von diesen anerkannt und verehrt.

### Die Legende sagt:

Dass in Myra ein armer Mann mit drei heiratsfähigen Töchtern lebte. Da die Töchter aber ohne Gold damals keinen Mann finden konnten, lebte der arme Vater in großer Verzweiflung. An einem Wintertag in der Weihnachtszeit kam eine der Töchter auf den Gedanken, dass sie sich auf dem Sklavenmarkt verkaufen wollte, um den beiden anderen zu helfen. Ihre Schwestern aber wollten dies nicht. Da ging gerade der Hl. Nikolaus unter dem offenen Fenster vorbei und hörte die Reden der Schwestern und entschloss sich, ihnen zu helfen. Rasch lief er in seine Kirche und holte einen Beutel Goldstücke, den er in das offene Fenster der drei Mädchen warf. Es war gerade der 25. Dezember, und die Mädchen glaubten an ein Wunder. Das ältere Mädchen konnte nun heiraten.

Ein Jahr später, wieder am gleichen Tag, geschah das gleiche Wunder, denn der Hl. Nikolaus warf wieder einen Beutel Gold ins Zimmer. Die zweite Schwester konnte ebenfalls heiraten. Als Hl. Nikolaus im dritten Jahr der letzten Schwester wieder am gleichen Tag helfen wollte, war es bitterkalt und das Fenster geschlossen. Er überlegte, was zu tun sei, kletterte dann aufs Dach und warf das Goldsäckchen durch den Schornstein ins Haus. Gerade an diesem Tag hatte das Mädchen ihre Strümpfe gewaschen und zum Trocknen über den Kamin gehängt und das Goldsäckchen plumpste in einen Strumpf.



Statue vom  
Hl. Nikolaus in Demre

Die Geschichte wurde lange Zeit herumgesprochen und die Leute von Myra haben zum Schluss in ihrer Phantasie einen Weihnachtsmann geschaffen von dem man glaubte, dass er jedes Jahr am Weihnachtsabend, aus dem schneebedeckten Taurusgebirge nach Myra käme und den Armen Geschenke gibt. Dieser konnte nur ein Weihnachtsmann sein. Als man aber eines Tages den Hl. Nikolaus als den Urheber des Glücks erkannt hatte, bekam er den Namen Noel-Baba (Weihnachtsmann). Nachdem der Hl. Nikolaus am 6. Dezember 326 gestorben war, wurde es Sitte, an diesem Tag Geschenke in einem Strumpf zu verstecken. Noch heute steht seine Kirche in Demre und ist dort zu bewundern.

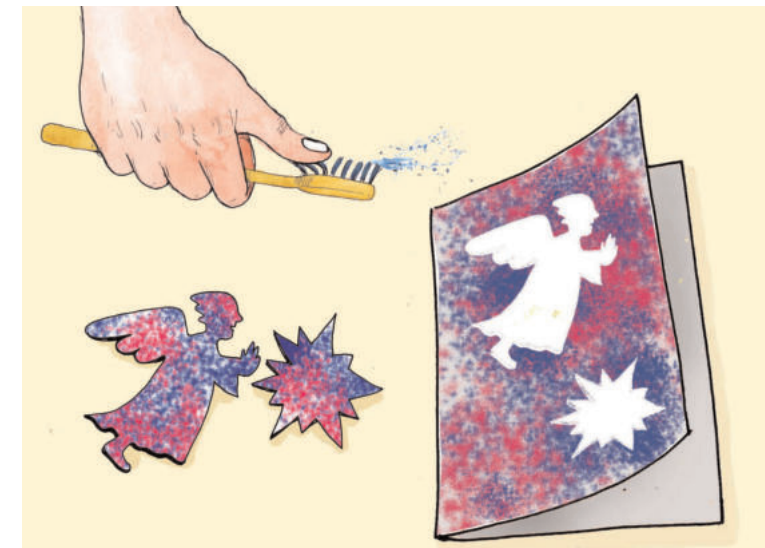


## Engelskarten-Basteltipp

Dekorative Weihnachtskarten kannst du mit einer alten Zahnbürste ganz einfach selbst herstellen. Was du brauchst: Eine alte Zahnbürste, Bleistift, Wasserfarben, Schere, Zeichenkarton.

### So wird's gemacht:

1. Zuerst zeichnest du auf ein Stück Zeichenkarton einfache weihnachtliche Motive (z. B. Sterne, Engel usw.). Achte darauf, dass die Engelsfiguren möglichst von der Seite gezeichnet sind, damit sie als Schattenriss auch gut erkennbar sind!
2. Schneide die Motive dann sorgfältig mit einer Schere aus und lege sie auf eine Karte, die du aus einem zweiten Blatt Zeichenkarton faltest.
3. Verdünne dann Farbe (am besten Blau oder Dunkelrot und Violett) in einer Schale oder einem flachen Deckel.
4. Mit einer Zahnbürste spritzt du die Farbe dann gleichmäßig auf die Karte.
5. Nimmst du die ausgeschnittenen Schablonen danach von der Karte wieder herunter, bleibt ein schöner Schattenriss zurück, denn unter den Kartonfiguren ist keine Farbe gespritzt.



Text/Illustration: Christian Badel